HALLE ★ *Die Stadt*

Beschlussvorlage

Nummer: III/2001/01921
Datum: 05.11.2001

Wiedervorlage:
Aktz.:
Bezug-Nr.:
Abteilung/Amt/Fraktion: Stadtvermessungsamt

Pehl, Egbert

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Kulturausschuss	**24.10.2001**	**öffentlich beschließend**			
Stadtrat	**12.12.2001**	**öffentlich beschließend**			

Betreff: Benennung von zwei Wegen, einer Straße und einer Parkanlage

Beschlussvorschlag/Stellungnahme/Beantwortung:

Der Benennung der o.g. Objekte und den Namensvorschlägen gemäß Anlagen wird zugestimmt.

Begründung:

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Straßenschilder sind die Mittel im Verwaltungshaushalt des Tiefbauamtes eingestellt.

Beraten mit:

Terminvorgabe	Person/Amt	Zuarbeit	Erledigt am
02.10.2001	Arbeitsgruppe Straßennamen der Verwaltung	Stadtplanungsamt	

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

1. Im Zuge der Wohnbebauung Halle-Dautsch (B-Plan Nr. 108) entsteht am Zöberitzer Weg eine
   neue Erschließungsstraße. Für sie wird der Name **Traubenweg** in Nachbarschaft des Rebenweges vorgeschlagen.

   (siehe Anlage 1)

2. Ein vorhandener Rad- und Fußweg entlang der Gartenanlage „Zur Sonne“ in der Silberhöhe soll benannt werden. Dieser beginnt an der Karlsruher Allee, verläuft in westlicher Richtung bis Nähe Gertrud-Bergmann-Weg und dann südlich bis zur Erich-Kästner-Straße. Als **Bertolt-Brecht-Weg** orientiert und lokalisiert er sich an den in der Nähe befindlichen nach Erich Weinert und Willi Bredel benannten Straßen.

   (siehe Anlage 2
   Biografie siehe Anlagen)

3. In Reideburg am Sagisdorfer Park (B-Plan Nr. 113) entsteht ein Wohngebiet mit einer neuen
   Erschließungsstraße in Verlängerung der Zwickauer Straße. Hier besteht der Wunsch des Bauträgers den neuen Straßennamen **Am Sagisdorfer Park** zu vergeben. Die Zwickauer Straße kann nicht als Adressenbezug genommen werden, da sie über keine Hausnummernreserven mehr verfügt.

   (siehe Anlage 3)

4. Der bisher als südlicher Grünzug angesprochene Park zwischen Heide-Süd und Neustadt soll
   benannt werden. Aus der Bürgerbefragung wurden vom Beratungsgremium und der Verwaltung als Vorzugsvariante die **Weinbergwiesen** ausgewählt. Gründe sind die historische Nutzung vor der ersten Bebauung mit der Nervenheilanstalt Nietleben (1847), die Nähe zu den Straßen Weinbergweg und Weinberg und die Bezeichnung „-wiesen“, die sich vom Parkbegriff abhebt und landschaftliche Weitläufigkeit suggeriert.

   (siehe Anlage 4)